



Aarau, 25. Januar 2016
GV 2014 - 2017 / 219

Bericht und Antrag an den Einwohnerrat

Motion "Projektkredit zur Planung eines Aarauer Generationenhauses"

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

1. Ausgangslage

Am 15. Mai 2014 reichte die "Arbeitsgruppe Treffpunkt Generationen" eine Bürgermotion mit folgendem Begehren ein:

Der Stadtrat wird beauftragt, die Schaffung eines Aarauer Generationenhauses als Zentrum für Begegnung, Beratung und Begleitung zu prüfen und dem Einwohnerrat ein entsprechendes Kreditbegehren für die Planung zu unterbreiten.

Entgegen des Antrags des Stadtrates, der auf Nichtüberweisung plädiert hatte, überwies der Einwohnerrat die Motion an der Sitzung vom 10. November 2014.

2. Aktivitäten und Erkenntnisse zum Thema Generationenhaus

Das Thema "Generationenhaus Aarau" wurde während der letzten Monate an diversen Sitzungen und bei einem Workshop breit diskutiert. Am Workshop, welcher von der Stadtbibliothek organisiert worden war, nahmen zahlreiche Akteure zur Generationenthematik aus Aarau und der Region teil. Zudem besuchten die Motionärinnen zusammen mit der Leiterin der Stadtbibliothek das neue Generationenhaus in Bern.

Dabei kristallisierten sich folgende Erkenntnisse heraus:

- Bestehende Generationenhäuser (Bern, Stuttgart Heselach) haben sich oft aus Altersheimen entwickelt, welche nicht mehr in der traditionellen Form genutzt werden. Die Häuser werden nicht von der öffentlichen Hand finanziert.
- "Software ist wichtiger als Hardware" (Zitat: Jessica Schnelle, Projektleitung Generationen, Direktion Kultur und Soziales Migros-Genossenschafts-Bund).

Das heisst, Projekte sind wichtiger als Infrastruktur. Natürlich braucht es aber für eine erfolgreiche Generationenpolitik beides.

- In Aarau gibt es von beidem bereits viel:

"Software"

Bei einem Generationenprojekt ist das Ziel Begegnung, Austausch und Dialog zwischen den Generationen. Die eigenen Lebenswelten sind ein Thema. Man macht oder erlebt etwas gemeinsam. Alle profitieren. Der Austausch zwischen den Generationen findet nicht einfach statt, wenn sich diese am gleichen Ort aufhalten. Es braucht einen Anlass dazu. Am Workshop "Generationenhaus Aarau" im Mai 2015 haben 26 Personen aus 17 Institutionen/Organisationen teilgenommen. Die Menge und Vielfalt an Generationenprojekten, welche dort präsentiert wurden, ist eindrücklich. Auch nationale Projekte wie z.B. GiM (Generationen im Museum) oder Prix Chronos (Leseförderungsprojekt mit Senioren und Kindern) werden in Aarau bereits umgesetzt.

"Hardware"

Der Plan im Anhang "Räume für Generationenprojekte" zeigt auf, dass es in Aarau an bester Lage im Zentrum der Stadt viele Räume gibt, die auch für Generationenprojekte genutzt werden können: Stadtbibliothek, Stadtmuseum, Naturama, Ludothek, Freizeitwerkstatt, Jugendhaus Flösserplatz, GZ Telli, Kunsthaus etc. (s.a. Liste "Anlagen, die von der Stadt vermietet werden"). Dem Generationenaspekt wird beim Stadtbauamt, insbesondere bei der Gestaltung der Infrastruktur und des öffentlichen Raumes, und in den Partizipationsprozessen zu laufenden Projekten, im Rahmen der vorhandenen Möglichkeiten, Rechnung getragen.

- Das Zusammenlegen von Beratungsstellen ist sinnvoll, damit Synergien genutzt werden können. Allerdings scheint hier der Focus "Generationen" nicht unbedingt zentral. Sinnvoller ist die Zusammenführung unter einem Dach nach *thematischen* Gesichtspunkten, z.B. Infostelle Alter, Pro Senectute und Spitex. In diesem Kontext sind in nächster Zeit von Seiten der Stadt verschiedene Abklärungen vorgesehen, z. B. Positionierung der städtischen Fachstellen, Zusammenlegung von Fachstellen usw.

3. Fazit

In Aarau gibt es an bester Lage konzentriert zahlreiche Räumlichkeiten (Hardware) in denen Generationenprojekte stattfinden können. Viele dieser Räumlichkeiten stellt die Stadt Aarau gratis oder günstig zur Verfügung. Offenbar ist das nicht allgemein bekannt, obwohl "aarau info" eine ausführliche Liste mit dem Raum- und Saalangebot in Aarau und Umgebung unterhält und diese einfach über Internet abrufbar ist. Zudem gibt auch die stadtinterne Liegenschaftsverwaltung über Raumangebote Auskunft.

In Aarau gibt es zahlreiche Organisationen und Institutionen, welche Generationenprojekte realisieren. Vom Aufbau eines neuen Angebotes unter einem neuen Dach "Generationenhaus" soll zum heutigen Zeitpunkt, auch mit Blick auf die gegenwärtig angespannte finanzielle Lage der Stadt, abgesehen werden. Die Stadt Aarau konzentriert ihre Unterstützung auf die bestehenden Institutionen und fördert Generationenprojekte im Rahmen der regulären Budgets. Zudem stellt sie Infrastruktur zur Verfügung und optimiert diese bei Bedarf. Die Stadt Aarau als solche ist ein Generationenhaus, ein virtuelles Generationenhaus mit verschiedensten Angeboten und Aktivitäten an vielen Orten, verteilt über die ganze Stadt.

Die Bildung einer "IG Generationen" soll aus Eigeninitiative der Bevölkerung (z.B. initiiert durch die Motionärinnen) entstehen. Die finanzielle und fachliche Unterstützung dabei wird nicht als Aufgabe der öffentlichen Hand betrachtet. Das Thema Generationen ist bei den einzelnen Gruppierungen gut und kompetent integriert. Ein regelmässiger Austausch mit einer „IG Generationen“ und der Stadtverwaltung ist erwünscht. Als Kontaktperson dafür steht in einer ersten Phase die Leiterin der Stadtbibliothek zur Verfügung.

Die Stadtbibliothek hat sich in den letzten Jahren zu einem gut frequentierten Begegnungsort für alle Altersgruppen und Kulturen entwickelt. Das integrierte Café littéraire, der angrenzende Kasinopark mit dem Spielplatz, die Ludothek und die nahe gelegene Freizeitwerkstatt bieten bereits heute im Stadtzentrum viele Begegnungsmöglichkeiten. Kein öffentliches Gebäude ist zudem länger geöffnet als die Stadtbibliothek; mit der Sonntagsöffnung wird dieser Vorteil noch weiter akzentuiert. Die Stadtbibliothek wird deshalb als geeignet betrachtet, Anlaufstelle für Generationenfragen zu werden. Sie soll zu einer Drehscheibe für Generationenprojekte werden und die Vernetzung und Kommunikation zwischen den einzelnen Akteuren pflegen und optimieren.

Der Stadtrat stellt dem Einwohnerrat wie folgt

Antrag:

1. Auf die Schaffung eines eigentlichen Generationenhauses sei zu verzichten.
2. Die Motion vom 15. Mai 2014 "Projektkredit zur Planung eines Aarauer Generationenhauses" sei abzuschreiben.

Mit freundlichen Grüssen

IM NAMEN DES STADTRATES
Die Stadtpräsidentin Der Vize-Stadtschreiber

Jolanda Urech

Stefan Berner

Anhang:

- Ortsplan Aarau mit Räumen, welche für Generationenprojekte genutzt werden können

Verzeichnis der aufliegenden Akten:

- Anlagen, die von der Stadt vermietet werden